



Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,



die letzten Tage waren für uns an der Fachschule von großer Dynamik geprägt. Wie auf dem Bild fühlten wir uns immer „in motion“ und manchmal auch voller „emotion“. Das Schuljahr ging dem Ende entgegen. Das heißt vor allem **Abschied** nehmen von unserem **Oberkurs!**

Davor durften die FachschülerInnen nochmals ihre ganze Kompetenz unter Beweis stellen. Sie **präsentierten ihre Prüfungsprojekte** in Form von Vorträgen oder an Messeständen in ihrer jeweiligen Praxiseinrichtung vor

Fachkräften und weiteren Interessierten.



Das Abschlussfest der Fachschule fand am 31. Juli 2014 statt. Wunsch von Kurs 2011 war es, auch Freunde und Angehörige zum Fest einzuladen. Deshalb feierten wir nicht in alter Tradition im alten Kursraum, sondern **mit rund 130 Personen in der Arche des Sonnenhofs**. Die Arche wurde vom Kurs 2013 im Rahmen des hauswirtschaftlichen Unterrichts in einen Festraum verwandelt! Danke an die Deko-Gruppe!!



Begrüßt wurde von den Begleitdozenten Ute Nolting und Peter Brenner. Schulleiter Martin Herrlich verglich in seiner Rede zum Abschluss des Kurses die Ausbildung an der Fachschule mit einem **Durchlauferhitzer**. In diesem wird kaltes Wasser erwärmt. Auch in der Ausbildung werden die FachschülerInnen durch Impulse und Anregungen auf Betriebstemperatur gebracht, um dann **„mit Volldampf“**, so Sybille Leiß, Vorsitzende der Gesellschafterversammlung und Vorständin der Evangelischen Stiftung Lichtenstern, **„als Fachkräfte durchzustarten“**.



Fazit in Martin Herrlichs Grußwort: Die einen verlassen den „Durchlauferhitzer Ausbildung“ nach drei Jahren, während die neuen InteressentInnen schon an der Tür klopfen und auf Anleitung von hervorragend ausgebildeten Fachkräften angewiesen seien. Für die Noch-Fachschüler sei die Zeit des

Versteckens hinter Anderen nun vorbei. Sie müssten als Fachkräfte Verantwortung für die Behindertenhilfe der Zukunft übernehmen. Sie gestalten – auch als Anleiter von morgen - die Zukunft der Behindertenhilfe mit.

Mit diesem Gedanken überreichte er die Zeugnisse an die AbsolventInnen.



Mit einem **Bilderrückblick** erinnerten die Begleitdozenten an die Etappen der Ausbildung bevor mit einem wunderbaren Buffett, vorbereitet von Kurs 2013, die Feier weiterging. Am Ende konnten die 27 erfolgreichen AbsolventInnen gemeinsam „HEP, HEP HURRA!“ rufen!



Am 30. Juni 2014 startete **Kurs 2012** zur **Studienfahrt** mit Ziel **Amsterdam**. Dort angekommen machten sich die FachschülerInnen und BegleitdozentIn Sigrun Helger und Karl Leitner abends bei einer Grachtenfahrt ein erstes Bild von der Stadt.

Dienstags wurde es fachlich: Ein Vertreter des **Vereins für Euthanasie** berichtete über die gesellschaftliche Diskussion und die Möglichkeiten zur selbstbestimmten Gestaltung des Lebensendes in den Niederlanden. Besonders dicht wurde es, als der Referent – ein Kinderkardiologe im Ruhestand - darüber berichtete, selbst Sterbehilfe geleistet zu haben. Auch seine Vorstellungen zu seinem eigenen Lebensende bespreche er immer wieder mit dem Hausarzt.

Mittags berichtete **Doortje Kal von Kwartiermaken** von ihrer Arbeit (Buchtitel in deutsch: Gastfreundschaft). Ihre Fragestellung ist, wie Menschen mit Psychiatrieerfahrung Teilhabe erleben können. Dabei geht sie gedanklich von der Gastfreundschaft aus: „Wenn ich Gäste einlade, dann ist es wichtig, dass die Gäste und ich gleichzeitig Freude daran haben.“ Also muss der Kontakt so gestaltet werden, dass die Beteiligten diesen als freudvoll empfinden.

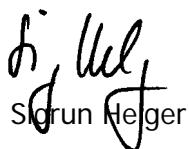
Am Mittwoch stand **Iambe**, eine anthroposophische Einrichtung mit einer Bäckerei und zwei Ladengeschäften auf dem Programm. Dort werden Vollkornbrote (in den Niederlanden!) oder auch Kekse für eine große Rechtsanwaltskanzlei (Kekse für 60€ in der Woche ;-)) gebacken. Gefragt, was besonders Spass mache, antwortete ein Mitarbeiter: „Die Vielfalt, zwei Tage Backstube, drei Tage Verkauf. Das gefällt mir besonders gut.“

Donnerstag stand **„De nieuwe belevenis“** – ein ‚Freizeitpark‘ für Menschen mit schwerer Behinderung und/oder Demenz in Arnheim auf dem Programm. Belevenis bedeutet Erfahrung, Erlebnis, Abenteuer. Genau das war es auch: Nicht die Snoezelen-Möglichkeit, wie wir sie oft in Deutschland antreffen (weiß, abwischbar, klare Kanten), sondern eine Einladung zu einem Abenteuer z.B. in der ‚Arktis‘, mit einem mannshohen Eisbär, der brummt, wenn man über den Bauch streicht, oder einer Rückzugsmöglichkeit im Iglu, oder einer ‚Unterwasserwelt‘ mit Quallen und Fischen. Vielleicht lockt auch mehr der Dschungel mit der Nestschaukel an den ‚Lianen‘ oder der orientalische Markt? Die Macher in Arnheim legen viel Wert darauf, dass möglichst viele Sinne angesprochen werden.

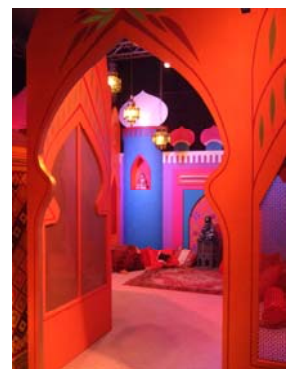
Natürlich gab es in der Woche auch den Raum, Amsterdam zu genießen. Freitags, noch **pünktlich zum Fußballspiel**, kam Kurs 2012 wieder in Schwäbisch Hall an.

Nun geht es in den Sommer. Wir wünschen allen unseren Freundinnen und Freunden ganz viel davon und allen Anderen auch! Herzliche Grüße aus der HEP-Schule

Ihre


Sigrun Helger


Martin Herrlich



Evangelische Fachschule für
Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall
Sudetenweg 92
74523 Schwäbisch Hall
fon 07 91_50 02 81
fax 07 91_50 02 04
www.hepschule-sha.de
christin.leidig@hepschule-sha.de
julia.hahn@hepschule-sha.de